

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/018/11-16
Sitzungsdatum	Dienstag, den 27.01.2015
Sitzungsbeginn	18:30 Uhr
Sitzungsende	20:40 Uhr
Ort	Sitzungssaal Gebäude I, Raum 001, Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzender

Herr Erich Wagner

Mitglieder

Frau Julia Cellarius
Herr Alfons Janke
Frau Martina Pfannmüller
Frau Rebecca Riesener
Herr Mehmet Turan
Frau Evelyn Weiß
Frau Sybille Wodarz-Frank
XXXXXXXX

vertreten durch Herrn Benjamin Ster

Schriftführer

Herr Sebastian Dein

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Gerhard Bohl
Frau Claudia Eisenhardt
Frau Silvia Elm-Gelsebach
Herr Winfried Ertl
Herr Achim Güssgen-Ackva
Herr Hendrik Hollender
Herr Günther Winfried Weil

Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Michael Keller
Herr Erster Stadtrat Peter Ziebarth
Herr Stadtrat Dirk Antkowiak
Frau Stadträtin Ruth Mühlenbeck

Verwaltung

Frau Christine Böhmerl;
Leiterin des Amtes für soziale und kulturelle
Dienste und Einrichtungen
Herr Frank Halbritter;
stellv. Leiter des Amtes für öffentliche Sicherheit
und Ordnung

Herr Johannes Kögler;
Museumsleiter
Herr Lutz Schneider
Stadtarchivleiter
Herr Heinz-Jürgen Umsonst
Abteilungsleiter Jugendpflege
Herr André Veith
Flüchtlingsbetreuer

Ausschussvorsitzender Wagner eröffnet die Sitzung des Ausschusses, begrüßt die anwesenden Funktionsträger aus Politik, Verwaltung, Ehrenamt und Presse, sowie die Besucherinnen und Besucher und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Einladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Bürgermeister Keller alle Anwesenden, sich zum Gedenken an die vor 70 Jahren erfolgte Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zu erheben. Er hält sodann eine Gedenkrede über die letzten Monate des 2. Weltkrieges im Winter / Frühjahr des Jahres 1945 unter Nennung zahlreicher weltpolitischer, aber auch regionaler und lokaler Bezüge und Vorkommnisse, insbesondere die friedliche Übergabe Friedbergs an die US Army, aber auch das SS-Erschießungskommando in Hirzenhain, wo 81 Frauen erschossen und in einem Massengrab beerdigt wurden. Bürgermeister Keller dankt den Anwesenden für ihre Anteilnahme.

Ausschussvorsitzender Wagner ruft die vorgesehene Tagesordnung auf, gegen die keine Einwände bestehen. Sie lautet somit wie folgt:

Tagesordnung:

TOP	DS-Nr.	Titel
1	11-16/1084	Durchführung des Projektes „Stolpersteine“ in Friedberg (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05. 2014, 11-16/0939) hier: Fortführung der eigenständigen Friedberger Erinnerungskultur an die jüdische Geschichte und die Opfer des Nationalsozialismus
2	11-16/0339	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
3	11-16/1077	Sachstand Runder Tisch / Flüchtlingsbetreuung
4		Zwischenbericht Jubiläum 2016
5		Verschiedenes
5.1		Verschiedenes; hier: Zukunft des Soundgarden-Festivals
5.2		Verschiedenes; hier: Projekt "Friedwald / Baumbestattungen"

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

1.	11-16/1084	Durchführung des Projektes „Stolpersteine“ in Friedberg (Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05. 2014, 11-16/0939) hier: Fortführung der eigenständigen Friedberger Erinnerungskultur an die jüdische Geschichte und die Opfer des Nationalsozialismus
----	------------	--

Ausschussvorsitzender Wagner klärt zunächst die Vorgehensweise mit den beiden zu behandelnden DS-Nummern 11-16/0939 und 11-16/1084: Da es sich um konkurrierende Hauptanträge handelt, müsse gemäß der Hauptsatzung zuerst eine Abstimmung über die DS-Nr. 11-16/1084 und im Anschluss über die DS-Nr. 11-16/0939 erfolgen. Dieser Vorgehensweise schließt sich der Ausschuss einmütig an.

Er übergibt das Wort an Bürgermeister Keller, der die Präsentation der Herren Kögler und Schneider einleitet. Diese tragen anhand zahlreicher Bilder, Zitate und Rückblicke auf Veranstaltungen die umfangreiche und jahrzehntelang praktizierte und gelebte Aufarbeitungs- und Erinnerungskultur an das jüdische Leben in Friedberg vor, beginnend mit der Zerstörung der ehemaligen Synagoge und der in den darauffolgenden Jahrzehnten schrittweise erfolgten Umnutzung und Umgestaltung des Synagogenplatzes.

Ebenso zeigen sie in Ihrem Vortrag zahlreiche Zeugnisse jüdischer Geschichte in Friedberg wie z. B. die über 750 Jahre alte Mikwe, die im Gebäude in der Judengasse 20 zudem die Dauerausstellung „Fragmente jüdischer Geschichte in Friedberg“ bereithält.

Auch die jüdischen Friedhöfe und verschiedene Gedenktafeln werden erläutert, ebenso, wie die Aufarbeitung des Themas in den Wetterauer Geschichtsblättern und anderen Publikationen. Die Vorstandsmitglieder der jüdischen Gemeinde Bad Nauheim, deren Synagogensanierung kürzlich auch durch die Stadt Friedberg mit 30.000 € unterstützt wurde, waren zur heutigen Sitzung eingeladen, konnten jedoch aufgrund der zahlreichen Gedenkveranstaltung an die vor 70 Jahren erfolgte Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz leider nicht teilnehmen.

Es folgt eine ausführliche Diskussion des FDP-Antrages (DS-Nr. 11-16/0939) und des Magistratsbeschlusses (DS-Nr. 11-16/1084) durch die Ausschussmitglieder, der in einem **Antrag der Stadtverordneten Weiß** mündet, **den Magistratsbeschluss um das Gedenken auch für andere NS-Opfer wie z. B. nicht-systemkonforme Pfarrer und Widerständler, Zwangsarbeiter, Zwangssterilisierte, Kommunisten, Migranten, Behinderte und weitere Opfergruppen zu erweitern und auch diesen Teil der Historie beispielsweise in den Wetterauer Geschichtsblättern aufzuarbeiten.**

Ausschussvorsitzender Wagner lässt sodann über die DS-Nr. 11-16/1084 unter Berücksichtigung dieser Erweiterung abstimmen:

Beschluss zur DS-Nr. 11-16/1084

Der eigenständige Weg der Stadt Friedberg mit seiner ausgeprägten Erinnerungskultur an die jüdische Geschichte dieser Stadt, mit der Kontaktaufnahme und dem Kontakthalten mit den Überlebenden früheren Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt und deren Angehörigen und der Unterstützung des Neuaufbaus jüdischen Lebens in Friedberg und Bad Nauheim wird fortgeführt. **Zusätzlich wird eine würdige Form des Gedenkens auch für andere NS-Opfer wie z. B. nicht-systemkonforme Pfarrer und Widerständler, Zwangsarbeiter, Zwangssterilisierte, Kommunisten, Migranten, Behinderte und weitere Opfergruppen angestrebt und eine Aufarbeitung auch dieses Teiles der Historie beispielsweise in den Wetterauer Geschichtsblättern vorgesehen.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig in Ergänzung beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Ausschussvorsitzender Wagner lässt über die **DS-Nr. 11-16/0939** „Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05.2014; Durchführung des Projektes "Stolpersteine" in Friedberg“, abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt

Ja 0 Nein 9 Enthaltung 0

2. 11-16/0339 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Ausschussvorsitzender Wagner leitet in den Tagesordnungspunkt ein, rekapituliert den bisherigen Beratungsverlauf dieses komplexen Themas im Ausschuss und verweist gemeinsam mit Erstem Stadtrat Ziebarth auf den umfangreichen Abschlussbericht der Jugendpflege.

Es folgt eine ausführliche Diskussion der Ausschussmitglieder über den weiteren Umgang mit diesem Thema, dessen finanzielle Auswirkungen und die allgemeine Haushaltslage der Stadt.

Stadtverordnete Weiß stellt im Verlauf der Diskussion den **Antrag**, dieses Thema zu den Haushaltsplanberatungen 2016 wieder vorzulegen und bis zu diesem Zeitpunkt von der Verwaltung die für den Vorschlag des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen nötigen finanziellen Mittel kalkulieren, sowie eventuelle weitere Ideen einarbeiten zu lassen.

Über den Antrag lässt Ausschussvorsitzender Wagner abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2

3. 11-16/1077 Sachstand Runder Tisch / Flüchtlingsbetreuung

Erster Stadtrat Ziebarth erhält das Wort, verweist auf seine Ausführungen in der letzten Stadtverordnetenversammlung hinsichtlich der Flüchtlingsthematik und bittet Herrn Veith, sich und seine Arbeit vorzustellen. Dieser ist halbtags als Flüchtlingsbetreuer eingestellt und berichtet zunächst den Ist-Zustand: die Dietzsche Mühle sei umgebaut worden und derzeit mit 15 Personen aus 5 Nationalitäten bewohnt, die größtenteils schon etwa 1 Jahr in einer Unterkunft des Wetteraukreises untergebracht waren, überwiegend gebildet und wenig traumatisiert sind, und trotz gewisser Fluktuation für wenige Probleme in der Nachbarschaft sorgen. Bei der Unterbringung sei immer die Rücksichtnahme auf ethnische Hintergründe und Besonderheiten, sowie die Schaffung eines Rückzugsraumes für die Menschen wichtig.

Seine bisherige Tätigkeit sei somit keine rein sozialarbeiterische Arbeit, sondern umfasse auch viele gebäudemanagement-technische und bürokratische Aufgaben, wie z.B. Abstimmungen mit dem Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen, beauftragten Handwerkern, der Kreisverwaltung und anderen Institutionen.

Er berichtet weiterhin von angelaufenen Sprachkursen, Informationsveranstaltungen, dem Runden Tisch des Wetteraukreises und der Beschaffung von Fahrrädern für die Flüchtlinge aus eigenen Beständen.

Die Maximalzuweisung des Wetteraukreises liegt für das Jahr 2015 derzeit bei zusätzlichen 16 Flüchtlingen pro Quartal, weshalb laufend weitere denkbare Unterkünfte in Augenschein genommen werden und die in Frage kommenden Gebäude (derzeit die ehemalige Hausmeisterwohnung in der Stadthalle) entsprechend baulich her- und eingerichtet werden müssten.

Herr Halbritter berichtet, dass für das Jahr 2016 mit nochmals steigenden Zahlen zu rechnen sei, da die prozentuale Anrechnung der kreiseigenen Unterkunftsplätze in Friedberg auf den von der Stadt unterzubringenden Anteil an Flüchtlingen dann auslaufe. Hauptaufgabe sei daher die Beschaffung von geeignetem Wohnraum, was jedoch immer schwieriger werde.

Aufgrund der steigenden Betreuungsquote könne man rein personell keine Komplettbetreuung gewährleisten, sondern hauptsächlich für eine ordentliche Unterbringung sorgen und Hilfe zur Selbsthilfe geben, sodass ehrenamtliche Helfer für weitergehende Integrationsaufgaben, Sprachkurse und verschiedenste alltägliche Hilfestellungen wünschenswert seien.

Im Anschluss beantworten Erster Stadtrat Ziebarth und die Herren Halbritter und Veith einige Fragen der Ausschussmitglieder, bevor Ausschussvorsitzender Wagner sich für den heutigen Sachstandsbericht bedankt.

4. Zwischenbericht Jubiläum 2016

Amtsleiterin Böhmerl erhält das Wort und rekapituliert kurz die verschiedenen im Magistrat vorgestellten Varianten für eine Ausgestaltung der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen von Friedberg, die voraussichtlich größtenteils vom 08.-10.07.2016 stattfinden sollen. Die mittelgroße Variante sei der Favorit im Magistrat gewesen und wurde laut Stadtverordnetem Ertl in einer Sitzung im Jahr 2014 auch im Ältestenrat präferiert.

Für detailliertere Planungen benötige die Verwaltung jedoch ein Budget, um in den Vorgesprächen konkrete Zusagen der Stadt für z. B. die Bereitstellung von Infrastruktur, Technik, Security usw. gegenüber verschiedensten angedachten Mitveranstaltern machen zu können. Hierfür seien vom Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen jeweils 150.000 € für die Haushaltspläne 2015 und 2016 angemeldet worden.

Die Ausschussmitglieder kündigen an, dieses Thema noch einmal in ihre Fraktionen zu tragen und bei den jeweiligen Haushaltsberatungen aufzubringen.

5. Verschiedenes

5.1. Verschiedenes; hier: Zukunft des Soundgarden-Festivals

Stadtverordneter Ster berichtet, dass es in 2015 aufgrund der Finanzlage des Stadtjugendringes (bedingt durch den wettertechnisch leider mäßigen Veranstaltungsverlauf 2014) kein 15. Soundgarden-Festival geben wird, da aufgrund der seit einigen Jahren nicht mehr vorhandenen Ausfallbürgschaft dessen Vorstandsmitglieder ansonsten privat haften müssten. Erster Stadtrat Ziebarth berichtet, dass möglicherweise Benefizkonzerte und weitere Sponsoring-Aktivitäten vom Stadtjugendring geplant würden, um Gelder für eine Neuauflage zu generieren. Amtsleiterin Böhmerl erläutert ergänzend, dass der städtische Zuschuss 2014 regulär ausgezahlt wurde.

5.2. Verschiedenes; hier: Projekt "Friedwald / Baumbestattungen"

Stadtverordnete Pfannmüller fragt nach dem Sachstand des Projektes „Friedwald / Baumbestattungen“. Ausschussvorsitzender Wagner berichtet, dass nach der im März 2014 im Ausschuss vorgestellten Präsentation der Herren Leicht (städt. Grünplanungsabteilung) und Kuhli (externes Landschaftsarchitekturbüro) nach seinem Kenntnisstand die genaueren Kostenkalkulationen vorgenommen werden und eine Haushaltsanmeldung für 2015 erfolgen sollte.

Nachdem zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Ausschussvorsitzender Wagner den Anwesenden für ihre Beteiligung und schließt die Sitzung.

gez.: Wagner
(Vorsitzender)

gez.: Dein
(Schriftführer)